H 4997

Witzenhäuser Allgemeine

Wochenend-Ausgabe 21. November / 22. November 2020

HNA

Nr. 273 · 2,10 Euro

6°
0°

Teils aufgelockert

Hochdruckeinfluss bestimmt das Wetter in der Region.

AM SONNTAG

Merkel ist 15 Jahre Kanzlerin

Am 22. November 2005 wurde sie vereidigt: Angela Merkel (CDU) führt das Land als Bundeskanzlerin mittlerweile 15 Jahre. Sie ist je nach Perspektive beliebt oder angefeindet, geachtet oder heftig kritisiert. Ihre Kanzlerschaft ist verbunden mit der Flüchtlingsfrage, dem Atomausstieg, der Abschaffung der Wehrpflicht, der EU-Politik und dem Modernisierungskurs ihrer Partei. In einem großen Porträt blicken wir auf die bewegten Merkel-Jahre zurück. jsc

» POLITIK

Der Weihnachtsbaum fürs Kanzleramt kommt aus Wanfried

Es weihnachtet sehr im Bundeskanzleramt: Denn der Weihnachtsbaum, der in diesem Jahr den Ehrenhof des Kanzleramtes in Berlin schmücken soll, kommt aus dem Schlierbachtal bei Wanfried, genauer gesagt aus dem Waldgebiet von Hubertus Freiherr Roeder von Diersburg (vorne rechts). Ein achtköpfiges Forstteam, darunter auch die Firma Lauer aus Steinau (Bildmitte), hat die stattliche, 70 Jahre alte Rotbuche am Freitagvormittag mit großem Aufwand gefällt, aus dem Wald transportiert, auf etwa 16 Meter gestutzt und auf einen Lkw-Anhänger geladen. Dann ging es direkt in die Bundeshauptstadt. Schon 2012 kam Merkels Weihnachtsbaum aus dem Schlierbachtal. jes FOTO: JESSICA SIPPEL

Zulassung für Corona-Impfstoff wird beantragt

Die Hoffnung auf baldige Impfungen gegen Corona gewinnt neue Nahrung: Der Mainzer Impfstoffentwickler Biontech und sein US-Partner Pfizer wollten bereits gestern eine Notfallzulassung ihres Corona-Impfstoffs in den USA beantragen. Der Antrag sollte bei der US-Zulassungsbehörde FDA eingereicht werden, teilten die Unternehmen mit. Sie hoffen auf eine Zulassung und erste Impfungen noch vor Jahresende.

Unterdessen ist die Zahl der Neuinfizierten mit Corona in Deutschland auf einen Höchststand geklettert. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter dem Robert Koch-Institut (RKI) 23 648 neue Infektionen binnen 24 Stunden. Im Vergleich zum Vortag stieg die Zahl der neuen Fälle um gut 1000. Auf den Intensivstationen werden bereits mehr Patienten behandelt als im Frühjahr. afp/kle

» BLICKPUNKT

SPORT

So viele Elfmeter wie nie zuvor

30 Elfmeter nach sieben Spieltagen – so viele gab es noch nie zuvor in der Fußball-Bundesliga. Wir widmen uns auf einer Seite dem Strafstoß. Warum wird so oft auf den Punkt gezeigt? Sind es zu viele? Oder ist es genau richtig so? Und wie haben wir selbst früher geschossen?

Tennisspieler Zverev verpasst Halbfinale

Nicht nur Alexander Zverev (Foto) hat das Halbfinale der ATP-Finals verpasst. Auch das Doppel Kevin Krawietz/Alexander Mies ist in London ausgeschieden. FOTO: F. AUGSTEIN/DPA

„Sind nicht systemrelevant“

CORONAVIRUS Keine finanzielle Hilfe für Orthopädietechniker

Werra-Meißner – Einlagen, Bandagen, Prothese oder Rollstuhl: Jeder Vierte in Deutschland ist früher oder später auf Orthopädietechnik angewiesen. Trotzdem wurde sie in der Corona-Krise vom Staat nicht als systemrelevant eingestuft. Das hat weitreichende Folgen, berichtet Alf Reuter, Leiter des Orthopädietechnischen Zentrums in Hessisch Lichtenau und Präsident der Bundesinnung.

„Wir bekommen keinerlei Unterstützung, da wir unter Tankstellen und Drogerien eingeordnet wurden und somit nicht systemrelevant sind“, sagt Reuter. Dabei würden sie ihren Patienten dazu verhelfen, wieder mobil zu sein, aber auch Sauerstoff und künstliche Ernährung liefern. „Das ist äußerst relevant“, findet Reuter, der Sanitätshäuser kennt, die während des ersten Lockdowns von Ordnungsämtern geschlossen wurden. Seit Beginn der Krise kämpft Reuter bei Gesundheitsminister Jens Spahn dafür, dass seine Zunft als systemrelevant eingestuft wird. Aber: „Die Krankenkassen schieben es auf die Regierung und die schiebt es auf die Krankenkassen.“

Da sie nicht als systemrelevant gelten, bekommen Orthopädietechniker weder Zugang zu Schnelltests noch Schutzausrüstung gestellt. Diese müssen sie für sich und ihre Patienten selbst bezahlen. Dabei sei in diesem Bereich durch die Pandemie alles „exorbitant teuer“ geworden. „Einmalmasken, die früher 5 Cent gekostet haben, kosten jetzt 50 Cent“, nennt Reuter ein Beispiel. Wegen Lieferengpässen, etwa bei unsterilen Einmalhandschuhen, seien sie im Frühjahr genötigt gewesen, die Apotheken im Umkreis abzufahren und zu kaufen, was sie kriegen konnten.

Alf Reuter
Orthopädietechniker

Während Krankenhäuser in der Pandemie zusätzlich 11 Milliarden, Heilmittelleistungserbringer 810 Millionen, Apotheken pro Botengang 5, Rehakliniken pro Patient am Tag 8, niedergelassene Ärzte 15 pro Patient und Hebammen 14,95 Euro pro Geburtsvorgang erhalten, gehen die Orthopädietechniker laut Reuter leer aus. Auch an Soforthilfen sei nichts bei ihnen angekommen. Das Kurzarbeitergeld sei das Einzige, was ihnen wirklich helfe, denn vergünstigte Kredite müssten ja auch wieder zurückgezahlt werden. gsk

ARCHIVFOTO: SABINE OSCHMANN » SEITE 2

Unverzichtbare Berufe im Gesundheitswesen

Im Gesundheitswesen sind vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales nur folgende als systemrelevant eingestuft: Krankenhäuser, Rettungsdienste, Pflege, niedergelassener Bereich, Medizinprodukthersteller, Arzneimittelhersteller, Apotheken und Labore. Bis Redaktionsschluss erreichte uns weder vom Ministerium für Arbeit und Soziales, vom Bundesgesundheitsministerium noch vom Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung eine angefragte Stellungnahme. gsk

Virus nun auch in Seniorenheim in Sooden

Werra-Meißner – 22 neue Corona-Fälle im Werra-Meißner-Kreis wurden am Freitagvormittag gemeldet. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt damit aktuell bei 92 Neuinfektionen.

Derzeit erkrankt beziehungsweise positiv getestet sind 131 Personen. Sie verteilen sich auf Bad Sooden-Allendorf (11), Eschwege (15), Großalmerode (9), Herleshausen (10), Hessisch Lichtenau (16), Meinhard (3), Meißner (1), Neu-Eichenberg (5), Ringgau (3), Sontra (35), Waldkappel (1), Wanfried (3), Wehretal (3) und Witzenhausen (16).

Dass die Zahlen in Bad Sooden-Allendorf wieder steigen, liegt unter anderem daran, dass das Virus in einem Seniorenheim, dem Haus Rosengarten in Sooden, aufgetreten ist. Aktuell sind fünf Mitarbeiterinnen und zwei Bewohner positiv getestet, eine Seniorin musste zur Behandlung ins Corona-Krankenhaus nach Witzenhausen gebracht werden. sff

POLITIK

AfD nach Störaktion in der Kritik

Nach den Störaktionen von Gästen der AfD-Fraktion im Bundestag machen Abgeordnete der anderen Fraktionen den Rechtspopulisten schwere Vorwürfe. In einer Aktuellen Stunde beschäftigte sich das Parlament mit den Vorfällen. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble prüft alle rechtlichen Möglichkeiten gegen die Störer. afp

SO ERREICHEN SIE UNS
Kundenservice
08 00/203 4567 (gebührenfrei)
www.hna.de

4 194875 602103 60747

STANDPUNKT

Schule in Zeiten von Corona

Ein Gefühl der Hilflosigkeit

VON CHRISTINA HEIN

Es zeigt sich immer deutlicher: Corona ist mehrfach gefährlich. Zu der gesundheitlichen Gefahr kommt die gesellschaftliche, und die beschäftigt uns immer stärker. Das Virus bringt in Aufruhr und spaltet. Der Zusammenhalt bröckelt.

Die einen – Gegner von Corona-Maßnahmen – protestieren schon lange nicht mehr nur friedlich. Sie geben, indem sie demonstrativ das Masken-Tragen verweigern, auch den Solidarpakt mit ihren Mitmenschen auf.

Und dann gibt es angesichts der hohen Infektionszahlen immer mehr Menschen, denen die von der Politik vorgegebenen Maßnahmen nicht streng genug sind, die Angst um ihre Gesundheit und die anderer Menschen haben und sich dadurch zusätzlich gestresst fühlen. Beispielsweise Lehrer, Eltern und Schüler, die im Präsenzunterricht in den Schulen und dem täglichen Kontakt mit Hunderten von Menschen eine Gefahrenquelle – auch für die Gesellschaft – sehen. Schulen sind ein Viren-Hotspot, behaupten die einen, Schulen sind keine Spreader, also keine besonderen Verteiler von Corona-Viren, sagen die anderen.

Warum wir so unsicher sind? Wir haben überhaupt keine Erfahrungen. Wir können niemanden um Rat fragen, wie etwa beim Umgang mit anderen Krankheiten. Corona ist so ganz anders als alles, was wir kennen. Das gibt uns ein Gefühl der Hilflosigkeit. Deshalb ist es um so wichtiger, sich an die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu halten. Die besagen: Covid-19 ist ein hochansteckendes Virus, das für viele Menschen eine Lebensgefahr darstellt. Ein Impfstoff ist noch nicht in der Anwendung.

Es darf in den Schulen nicht darum gehen, einzelne Maßnahmen zu demontieren, ideologisch zu zerpflücken, zu priorisieren. Auch die Möglichkeit eines Wechselmodells mit reduzierten Klassen sollte mit den Schulen erörtert werden. Es müssen möglichst viele Schutzschilde aufgestellt werden, solange es kein Patentrezept gibt. Masken tragen, Stoßlüften (und deshalb einen Pulli anziehen), das Reduzieren von Kontakten, Händewaschen, Luftreinigen. Die Maßnahmen sollten ernstgenommen werden und nicht gegeneinander aufgewogen.

ANZEIGE